

Teil 3 Wenn ich fluche kann ich nicht singen

Gott sagt: Du sollst den Namen des HERRN nicht missbrauchen.

2Mose 20,7 Du sollst den Namen des HERRN nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft sein lassen, der seinen Namen missbraucht.

1. Gott untersagt uns den Missbrauch seines Namens

In diesem Gebot wird der heilige Name **JACHWE - Ich bin der ich bin** zwei Mal benutzt (in deutschen Bibeln meist mit **HERR**, in englischen mit **LORD** übersetzt. **Damit wird die Spannung zu Gottes Grösse und Heiligkeit aufrecht erhalten. Unser Blick muss auf IHM bleiben.**

Nachdem sich Gott im 1. Gebot als einziger Gott, als Gott der Heiligkeit und Liebe geoffenbart hat, und uns im 2. Gebot auffordert, kein Bildnis von IHM zu machen - weil jedes Bild nur zu menschlich und viel zu beschränkt wäre, folgt nun das 3. ebenso logische Gebot, dass wir seinen Namen nicht missbrauchen sollen.

Man würde denken, dass so etwas doch gar nicht gesagt werden müsste, etwas so heiliges wie Gott missbraucht man doch nicht. Es ist ja auch für uns nicht angenehm, wenn jemand uns beleidigt. Man kann jemanden für eine Verleumdung anklagen. Wieviel grösser ist der Frevel wenn wir Gott missbrauchen.

Wir werden bald sehen, dass dieses Gebot doch sehr notwendig ist.

Gottes Namen wird z.B. beim Fluchen missbraucht!

Fluchen ist immer respektlos, schafft Distanz und gibt dem Zorn Raum.

Sicher gibt es auch einen heiligen Zorn, und Gott verbietet uns nicht, dass wir uns über gewisse Dinge Luft machen. Wer ärgert sich z.B. nicht über ein gestohlenes Portmoné oder wenn er betrogen wird? Wer von uns wird nicht zornig, wenn Tiere oder Menschen misshandelt werden? Das ist normal und in gewissen Situationen wurde auch Jesus zornig! Z.B. als er die Pharisäer und Geldhändler mit einer Peitsche aus dem Tempel trieb, weil sie für die Opfertiere viel zu hohe Preise verlangten und das Tempelareal für ihren Zweck missbrauchten.

Aber beim Ärger müssen wir aufpassen, dass wir nicht Dinge tun und Worte benutzen, die ungerechtfertigt und böse sind. Wer sich viel ärgert und über alles und alle schimpft, bewegt sich kaum im heiligen Zorn! Solche Leute sollten die Fehler zuerst einmal bei sich selbst suchen und ausräumen. **Ständiger Zorn ist eine verletzende, demütigende und billige Art der Machtausübung und produziert Ablehnung und Minderwert und natürlich weiteren Zorn.**

Die Bibel sagt nicht umsonst, dass wir die Sonne nicht über unserem Zorn untergehen lassen sollen, weil wir sonst ernsthaften Schaden anrichten können. Nehmen wir es zu Herzen.

Wir tun auch als Eltern gut daran, wenn wir unseren Kinder nicht erlauben ihre Ziele mit Wutausbrüchen zu erreichen, sondern dass sie lernen müssen sich zu beherrschen! Viele Jugendliche, die mit Autoritäten und mit dem Gesetz Konflikte haben wurden als Kinder nicht gelehrt wie man mit Zorn umgeht.

Unser Leben soll nicht von Zorn, sondern von Frieden und Liebe bestimmt sein.

'Wenn ich fluche kann ich nicht singen' trifft darum einen wichtigen Kern.

Wir sollen nicht fluchende und zornige, sondern segnende und herzliche Menschen sein.

2. Gott sagt, dass er den Missbrauch seines Namens sogar bestraft

Am schlimmsten ist es wenn wir beim Fluchen und überhaupt in unserem Reden und Handeln Gottes Namen missbrauchen. Das kann man ja in allen möglichen Formen tun.

Der Missbrauch seines Namens ist eine so ernste Sache, dass Gott es mit einer Strafe verbindet, man kann auch sagen mit einem Fluch!

Wer Gott missbraucht produziert sogar ein doppelter Fluch: 1. Der Missbrauch als solches, mit dem er anderen Menschen und vor allem Gott schadet, und 2. der Schaden, den er sich durch Gottes Strafe selber aufbürdet. **Ein klarer Beweis, dass Gott doch straft - was viele nicht wahrhaben wollen.**

Gott wurde oft auf krasse Weise missbraucht, z.B. durch die Kreuzzüge, durch die Inquisition und ähnliche Aktionen, unter denen Millionen leiden mussten.

Wir müssen aber keine verstaubten Beispiele aus dem Mittelalter hervorholen, der Missbrauch von Gott geschieht mitten unter uns. Schauen wir aber für einmal nicht nur den durch Kirchen und Amtsträger verursachten Missbrauch an, vom dem in den letzten Jahren so viel die Rede war.

Schauen wir einmal auf die Millionen von Menschen, die den Namen Gottes missbrauchen in dem sie IHN nämlich ganz verleugnen! Die vielen Menschen, die alles was mit Gott und ernsthaftem Glauben zu tun hat belächeln, die eine Evolutionstheorie als Wahrheit verkaufen, die gar nicht bewiesen ist. Die alles was Gott heilig ist, die Ehe und die Sexualität und das ungeborene Leben nach belieben missbrauchen und zerstören. **Wir werden bei den nächsten**

Geboten einiges genauer betrachten, aber vieles was unsere 'moderne Welt' macht ist schlimmster Missbrauch der Schöpfung und des Schöpfers. Unsere Welt ist in vielen Bereichen ein gottloses Pflaster, schlimmer als Sodom und Gomorra zusammen.

2Mose 20,7 Du sollst den Namen des HERRN nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft sein lassen, der seinen Namen missbraucht.

Ich bin froh, dass Gott klar spricht und jeden Missbraucht einmal zur Rechenschaft ziehen wird. Viele, die Gott für tot erklärt haben werden einmal staunen wie lebendig Er ist.

Aber Achtung bevor du jetzt mit dem Finger auf andere zeigst! Wir missbrauchen Gottes Namen auch, wenn wir ihn auf subtile Weise egoistisch oder religiös brauchen!

- **Z.B. in dem wir alles mit 'Gott hat das so gewollt' oder mit 'Gott hat mir gesagt' verbinden.** Christen sind manchmal Weltmeister im fromm reden. Gott muss für alles mögliche hinhalten! Achte einmal darauf was du sagst und wie du es sagst und bleibe bei der Wahrheit.
- **Viele missbrauchen Gott auch, wenn sie um seinen Segen bitten aber gar nicht nach seinem Willen fragen, wie das so oft gemacht wird.** Nicht du sollst Gott gebrauchen, sondern umgekehrt: Lass dich von ihm einspannen. Wenn die Mehrheit deiner Gebete nach der Logik funktioniert: «Herr, segne, was ich tue», statt zu bitten: «Lass mich tun, was du segnest», dann möchtest du im Grunde, dass Gott dir dient, anstatt du IHM. Bete lieber: «Rede, Herr, dein Diener hört!» (1Sam 3,9), als: «Höre, Herr, dein Diener redet!»
- **Man kann auch fast jede Bibelstelle missbrauchen und ein prophetisches Wort aufsetzen.** Ein krasses Beispiel das ich einige male erlebt habe ist, wenn ein Mann zu einer Frau oder umgekehrt sagt, dass Gott ihm gezeigt habe, dass sie oder er sein Ehepartner sein sollen, bevor der andere das selber herausgefunden hat. **Wenn dir das passiert sag ruhig, dass Gott dir das nicht gezeigt hat:)**
- **Ein Missbrauch von Gott geschieht auch, wenn wir oft streiten und uns mit Vergeben aber schwer tun! Oder indem wir uns Christen nennen, aber liederlich, unfreundlich und ungepflegt sind und oft zu spät zur Arbeit kommen.** Schauen wir also einmal nicht auf die grossen und schlimmen Dinge in der Welt, die einfach zu beklagen sind, betrachten wir unser eigenes Verhalten.
- **Wir müssen nicht fehlerlos sein - Gott bewahre, aber wir müssen ernsthafte Nachfolger von Jesus sein und sonst Gott nicht für uns beanspruchen. B: Jede halbherzige Nachfolge, jedes laue Christentum ist ein Missbrauch von Gott.**

3. Das 3. Gebot ist ein Aufruf dass wir Gott mit unserem Leben ehren

Den Namen Gottes nicht zu missbrauchen bedeutet ihn zum Guten zu brauchen.

Es ist ein Gebot, dass wir Gott mit unserem ganzen Leben dienen.

Es ist ein Gebot nicht nur fromm zu reden, sondern nach bestem Wissen Jesus nachzufolgen. Es ist ein Gebot, dass wir mit unserem Ärger lernen umzugehen und unsere Kraft für besseres nutzen. Gott möchte, dass wir segnende und herzliche Menschen sind.

Röm 12,9 ... Hasst das Böse, hängt dem Guten an. ... 18 Soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. ... **21** Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Das Gute und die Liebe ist die weit bessere Kraft als das Böse!

Vielleicht fragst du, wie das geht. Das schafft doch niemand! Wir sind doch Gottes Strafe ausgeliefert! Eigentlich schon, wenn da nicht EINER wäre, der unsere Schuld auf sich genommen und uns vor Gott gerecht gemacht hat - JESUS CHRISTUS!

Die 10 Gebote haben darum auch die Funktion, dass wir unserer Schwachheit bewusst werden und erkennen, dass wir IHN und Gott brauchen. Und dass wir an unserer Schwachheit zerbrechen und Jesus bitten, uns zu helfen. Gott hat uns gar nicht dafür gemacht, dass wir es alleine können. Es geht nur mit IHM!

Natürlich haben die 10 Gebote darum auch die Funktion, dass wir über Jesus staunen, der sie erfüllt hat. Und vor allem darüber, dass Er sie auch für uns erfüllt hat.

Gal 4,3-7 Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, **damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen.** Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in unsre Herzen gesandt, der da ruft: Abba, lieber Vater! So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.

Freunde, mit jedem der 10 Gebote lädt Gott uns ein Seine Freunde zu werden und zu Jesus zu kommen und Ihm nachzufolgen. ALLEIN geht es nicht, aber mit IHM ist sehr viel möglich:)

Beispiele/Zeugnisse:

B: Maryse und René Lehmann haben für ihre Berufung viel aufgegeben um Gott und

Menschen zu dienen. René ist Direktor bei Mercy Ships (Spitalschiffe von Jugend mit einer Mission), die in 3. Weltländern 1000en Menschen helfen, die keinen Zugang für medizinische Hilfe und für Operationen haben.

MY STORY: Vom Fluchen zum Segnen:)

Ich lade dich ein mit deinem Leben zu Gott zu kommen. Vielleicht ist dir heute auch etwas aufgegangen, wo du in deinem Böses in deinem Leben Böses zugelassen hast und wo du den Namen Gottes missbrauchst hast. Lasst uns gemeinsam zu Jesus gehen und ihn um seine Berührung und Hilfe bitten. Ganz für ihn entscheiden, IHN ganz einladen.

Lasst und das 'Vater unser' beten

Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.